



Felix Durach (1893 - 1963)

Felix Durach wurde am 09.08.1893 in Biberach/Riss geboren. Die Grundschule besuchte er in Biberach, das Abitur bestand er in Ravensburg. Von August 1914 - November 1918 war er als Soldat im Ersten Weltkrieg. Es folgte eine Lehre beim Landesvermessungsamt Biberach.

Er wurde am 23. April 1920 durch Carl Unger in Stuttgart in die anthroposophische Gesellschaft aufgenommen und war Teilnehmer der Eröffnungstagung des ersten Goetheanum.

1921/22 arbeitete er ein Jahr bei den Architekten Daniel von Mutach und Paul Bay und hörte Vorträge Rudolf Steiners über den Goetheanum-Bau.

1923 erhielt er sein Architektur-Diplom an der TH Stuttgart.

1926 wurde er Redakteur der "Individualität".

1928 promovierte er mit der Dissertation "Das Verhältnis der mittelalterlichen Bauhütten zur Geometrie".

Bis 1939 hatte er in Stuttgart ein Architekturbüro.

Nach 1945-58 wurde er im württembergischen Innenministerium Oberbaurat und Oberregierungsrat. Er organisierte Architektentagungen, leitete Bauarbeiten, war Vortragsredner, schrieb Aufsätze, malte und zeichnete.

Bauwerke in Dornach: Haus Farbentor, Kristallisationslabor, die Gestaltung des Südwest-Teiles der Wandelhalle 1962.

Durch Vermittlung von Professor Ernst Fiechter hielt er an der Technischen Hochschule Stuttgart Vorlesungen über Bau- und Bodenrecht. Er war Mitbegründer des Stuttgarter Architektenkreises. Von 1958 bis 1962 war er Leiter der Abteilung Architektur der Sektion für Bildende Künste. Er war Mitarbeiter bei der Schriftleitung von „Mensch und Baukunst“.

Sein künstlerischer Nachlass befand sich zuerst bei Frau Anne Heeckt und seit 1996 im Archiv für Goetheanistische Baukunst von John C. Ermel, welches 2008 in die Stiftung TRIGON eingebracht wurde.

Felix Durach starb am 20. November 1963.